



Schule am Wildpark
Städt. Förderschule
Förderschwerpunkt Lernen
Aurinstr. 55
41466 Neuss
02131-98 96 14

Herbert Karrenberg Schule
Städt. Förderschule
Förderschwerpunkt Lernen
Neusser Weyhe 20
41462 Neuss
02131-569937



Kreisverwaltung Neuss
Herr Jürgen Steinmetz
Dezernat I / II
Lindenstr. 2
41515 Grevenbroich

So + 102/102

Neuss, 29.1.2015

Vertrag der (BuT-)Schulsozialarbeiterin Frau Olga Holstein

Sehr geehrter Herr Steinmetz,

im Dezember des Jahres 2015 endet der bisherige, befristete Vertrag unserer (BuT-) Schulsozialarbeiterin Frau Olga Holstein an unseren beiden Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen.

Frau Holstein hat durch ihre unverzichtbare Arbeit in den letzten drei Jahren wesentlich dazu beigetragen, dass die Eltern und damit letztlich die Schülerinnen und Schüler unserer Schulen die ihnen zustehenden und dringend erforderlichen Leistungen für Bildung und Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft in Anspruch nehmen konnten.

Schon bei der Einführung des Hilfspaketes im Jahr 2011 war für uns erkennbar, dass die meist als „bildungsfern“ bezeichnete Klientel unserer Schulen nicht in der Lage sein würde, diese Unterstützung selbständig und ohne fachliche Hilfe zu beantragen, da ihnen meist der Überblick über die zur Verfügung stehende Unterstützung fehlt, sie zudem völlig überfordert sind mit dem Ausfüllen der entsprechenden Formulare und eine kontinuierliche Förderung schlichtweg am Einhalten vorgegebener Termine scheitern würde. Damit wäre der Sinn, den Schülerinnen und Schülern durch eine finanzielle Unterstützung der Familie die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen, von Anfang an ad absurdum geführt worden.

Frau Holstein hat sich gleich zu Beginn ihrer Tätigkeit sehr intensiv um die Schülerinnen und Schüler und deren Familien gekümmert, hat an Elternsprechtagen, Konferenzen, Klassenkonferenzen, Förderplangesprächen teilgenommen und sich durch viele Einzelgespräche mit Lehrern, Schülern und Eltern ein genaues Bild der Lebenssituation der einzelnen unterstützungsbedürftigen Familien machen können.

Frau Holstein hat Eltern, Schüler und Lehrer über das Bildungs- und Teilhabepaket informiert und beraten, Eltern bei der Antragstellung und der Auswahl geeigneter Leistungsanbieter unterstützt, war behilflich bei der Klärung auftretender Probleme im Bewilligungsverfahren und hat an Fälligkeit von Anträgen erinnert. Sie stellte Kontakte zwischen Eltern und Vereinen, kulturellen Einrichtungen oder Nachhilfeinstituten her und hat Schüler über Sportangebote der Vereine in der Stadt Neuss informiert. In enger Zusammenarbeit sowohl mit dem (gleichen) Träger beider OGS und in Rücksprache mit den Kollegien der Schulen kümmert sich Frau Holstein sehr intensiv um die Anträge für die Mittagsverpflegung und Klassenfahrten und Ausflüge sowie die Ausstattung für den Schulbedarf.

Über diese „Kernarbeit“ hinaus steht Frau Holstein den Eltern und Schülern auch immer bei weitergehenden Problemen (Hartz IV, Wohngeld, Kindergeldzuschlag) hilfreich zur Seite. Frau Holstein vermittelt Kontakte und begleitet Eltern und / oder Schüler zu geeigneten Beratungsstellen. Im Sinne von Netzwerkarbeit pflegt sie Kontakte zu gesetzlichen Betreuern und Familienhelfern, zu Wohlfahrtsverbänden, Migrationsdiensten, Schuldnerberatungsstellen, steht in ständigem Austausch mit ihren BuT-Kolleginnen und Kollegen und nutzt die Stadtteilkonferenz Nord als eine zentrale Netzwerkstelle.

Durch ihre sehr umfängliche und intensive Arbeit, die sie sehr konsequent und gewissenhaft, gleichzeitig aber mit einem hohen Maß an Empathie durchführt, ist es ihr gelungen, das Vertrauen der Eltern und Schüler zu gewinnen, Schwellenängste abzubauen, intensive und effiziente Beratungssituationen entstehen zu lassen und letztlich ganz konkret „Lebenshilfe“ zu leisten. Diese von Frau Holstein geleistete Arbeit ist für die Schülerinnen und Schüler der beiden Förderschulen von enormer Bedeutung: Viele Benachteiligungen, die sich z.B. aus finanziellen Gründen ergaben, konnten deutlich reduziert werden, gleichzeitig ist ein erhöhtes Maß an Teilhabe deutlich erkennbar. Zusätzlich konnte Frau Holstein durch ihre intensive Beratungs- und Netzwerkarbeit erreichen, dass sowohl Eltern als auch Schülerinnen und Schüler mehr und mehr Verantwortung übernehmen und beginnen, wo es ihnen möglich ist, eigenständig an der Veränderung von ungünstigen Lebenssituationen zu arbeiten und / oder nach Hilfen zu fragen.

Auf diese wertvolle Arbeit können wir nicht verzichten und möchten Sie daher herzlich und eindringlich bitten, sich für eine Verlängerung des Arbeitsvertrages unserer Schulsozialarbeiterin Frau Olga Holstein über den bisher vereinbarten Termin hinaus einzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen



Georg Nolden
Schulleiter Schule am Wildpark



Wolfgang Witsch
Schulleiter Herbert-Karrenberg-Schule

KGS Burgunderschule

Burgunderstr. 1 41462 Neuss



Telefon: 02131 - 56 99 15
Telefax: 02131 - 56 99 16
www.burgunderschule-neuss.de
burgunderschule@stadt.neuss.de

An den Rhein-Kreis Neuss
Dezernat I / II
Herrn Jürgen Steinmetz
(Vertreter des Landrats)
Lindenstr. 2

41515 Grevenbroich

Neuss, den 22.01.2015

Sehr geehrter Herr Steinmetz,

im Januar 2012 wurden die Schulen im Rhein-Kreis Neuss mit 29 SchulsozialarbeiterInnen, die über den Bund finanziert wurden, ausgestattet. Die SchulsozialarbeiterInnen unterstützen die Eltern, die Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe, Kinderzuschlag oder Wohngeld erhalten, bei der Beantragung von Zuschüssen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket, damit sie Nachhilfekosten oder Musikschul- und Vereinsbeiträge sowie Zuschüsse bei Schulausflügen oder bei der Mittagsverpflegung in Anspruch nehmen können.

Auch die Eltern unserer Schule dürfen hiervon profitieren. Unsere Schule hat zurzeit 214 Schüler, von denen 99 Schüler das Bildungs- und Teilhabepaket regelmäßig in Anspruch nehmen.

Neben der Beratung über das BuT kümmert sich die Schulsozialarbeiterin Frau Hoffmann unserer Schule nicht nur um die wichtigen Belange des Bildungs- und Teilhabepaketes, sondern übernimmt auch, um nur einige ihrer Einsatzgebiete zu nennen, die Klärung von Konfliktsituationen zwischen Schülern, Beratungsgespräche mit Eltern (z.B. bezüglich verschiedener sozialer und emotionaler Schwierigkeiten der Kinder), die Teilnahme an Teilkonferenzen für Ordnungsmaßnahmen oder die Vernetzung mit den unterschiedlichen außerunterrichtlichen Institutionen. Hinzu kommen zusätzliche Angebote „klassischer Schulsozialarbeit“ in Gruppenform. Außerdem bietet Frau Hoffmann sowohl im Vormittags- als auch im Nachmittagsbereich Projekte an, die das soziale Miteinander fördern (wie z. B. Streitschlichter etc.). Auch von Ferienfreizeiten, die von den SchulsozialarbeiterInnen im Zusammenarbeit mit dem TZ Glehn geplant und durchgeführt wurden, konnten unsere Kinder bisher profitieren.

Leider läuft nun zum Ende des Jahres 2015 der Vertrag der SchulsozialarbeiterInnen aus. Da das BuT aber über 2015 von den Eltern in Anspruch genommen werden kann, halten wir es für dringend erforderlich, dass die Schulen auch weiterhin Unterstützung bekommen.

Denn es zeigt sich, dass die o.a. Bereiche einen immer größeren Raum im schulischen Alltag einnehmen, der vom Lehrpersonal allein in den meisten Fällen für alle beteiligten nur unbefriedigend bewältigt werden kann.

Zusammenfassend hat sich gezeigt, dass sich in den vergangenen drei Jahren im bestehenden Rahmen der Schulsozialarbeit BUT im Rhein-Kreis Neuss mit Koordinierung durch das TZ Glehn – durchaus entgegen unserer anfänglichen Skepsis - ein sehr gut funktionierendes Netzwerk entwickelt hat, auf dessen Fortbestand wir großen Wert legen.

Aus diesen Gründen halten wir den Einsatz der Schulsozialarbeiterin Frau Hoffmann an unserer Schule für dringend notwendig und möchten Sie mit diesem Schreiben darum bitten, sich dafür einzusetzen, dass dieser Einsatz auch weiterhin möglich ist.

Wie wir der Presse entnehmen konnten, gewährt das Land NRW immerhin eine Finanzierung von 60 %, die restlichen 40 % müssten demnach über den Rhein-Kreis Neuss finanziert werden. Wir denken, dass dieses Geld sinnvoll angelegt ist und letztendlich den Kindern, die bedürftig sind, zu Gute kommt. Zudem sind Kosten für Maßnahmen, die eingerichtet werden, wenn das Kind schon „in den Brunnen gefallen ist“, wesentlich höher als die Gehälter der SchulsozialarbeiterInnen, die präventiv den Hilfebedarf der Familien im Idealfall frühzeitig erkennen und entweder eigenständig Lösungsmöglichkeiten finden oder Kontakte zu kompetenten Beratungsstellen o.ä. herstellen können.

Mit freundlichen Grüßen



Gabriele Cunrady
(Schulleiterin)

und das Lehrerkollegium sowie
die Mitarbeiterinnen der OGS

B. von Boverl

Famulady

S. Eichhorn

N. Wahrenhouse

S. Maass

A. Busch

M. Weidemann

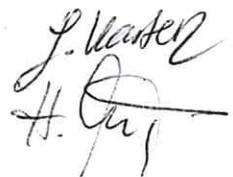
J. Schyl

M. Müller

U. Roloff

E. Vals

T. Schmitt





Am Kivitzbusch 30
41462 Neuss

Tel.: 02131 / 56 99 86
Fax: 02131 / 56 99 87

Neuss, 22.01.2015

Jürgen Steinmetz
Rhein-Kreis-Neuss
Lindenstraße 2
41515 Grevenbroich

50 + $\sqrt{\frac{31}{9}}$

Sehr geehrter Herr Steinmetz,

an unserer Schule ist derzeit mit Frau Vanessa Knoke eine Schulsozialarbeiterin im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes im Rhein-Kreis Neuss beschäftigt. Diese Stelle ist momentan befristet zum 31.12.2015.

Frau Knoke kümmert sich nicht nur um die wichtigen Belange des Bildungs- und Teilhabepaketes, sondern übernimmt darüber hinaus weitere bedeutende Aufgaben in der erweiterten Kinder- und Jugendhilfe. Dazu zählen unter anderem die Klärung von Konfliktsituationen zwischen Schülerinnen und Schülern durch die Ausbildung und Betreuung von Streitschlichtern, Beratungsgespräche mit Eltern (z.B. bezüglich verschiedener sozialer und emotionaler Schwierigkeiten der Kinder bzw. der Familien) oder die Vernetzung mit den unterschiedlichsten außerschulischen Institutionen. Hinzu kommen zusätzliche Angebote „klassischer Schulsozialarbeit“ in Gruppenform. Frau Knoke hat bereits mit der Einführung des Präventionsprojektes „Teamgeist“ begonnen.

Frau Knokes umfangreiche präventive Beratung im Rahmen des BUT schafft uns oft einen guten Zugang zu den Familien, wodurch eine konstruktive Zusammenarbeit im Sinne der Kinder erst möglich wird.

Wie es sicherlich auch Ihrer Erfahrung entspricht, nehmen diese Bereiche einen fortwährend wachsenden Raum in der schulischen Arbeit ein, der vom Lehrpersonal allein in den meisten Fällen für alle Seiten nur unbefriedigend bewältigt werden kann.

Ich darf feststellen, dass sich in den vergangenen knapp drei Jahren im bestehenden Rahmen der Schulsozialarbeit BUT im Rhein-Kreis Neuss mit Koordinierung durch das TZ Glehn ein sehr gut funktionierendes Netzwerk entwickelt hat, auf dessen Fortbestand mein gesamtes Team großen Wert legt.

Aus diesen Gründen halte ich den Einsatz von Frau Knoke an unserer Schule für dringend notwendig und bitte um die Fortführung bzw. Entfristung oben genannter Stelle.

Mit freundlichen Grüßen

M. Amandi
(komm. Schulleiterin)